

Interview mit John Beeren, Beeren Plantproducts, Neer/NL

Welchem Pflanz-System gehört die Zukunft?

»Gemüse«: Herr Beeren, Sie verkaufen Spargel-Jungpflanzen. Was halten Sie von den neuerdings viel diskutierten Spargel-Jungpflanzen in Erdpresstöpfen (EPT)?

John Beeren: Erdpresstöpfe (ETP) sind eine Möglichkeit. Aber es gibt Risiken. Nicht jeder kann damit gut umgehen. Wer sich dafür entscheidet, muss einiges beachten und vor allem gute gärtnerische Fähigkeiten besitzen.

»Gemüse«: Was heißt das genau? Haben Sie eigene Erfahrungen gemacht?

John Beeren: Die ersten aus Erdpresstopf-Jungpflanzen herangezogenen Spargelanlagen sind jetzt drei bis vier Jahre alt. Wir haben Kunden, die sowohl EPT wie auch herkömmliche Jungpflanzen von uns bekommen haben. Einige Kunden haben sehr gute, andere hingegen schlechte Erfahrungen mit EPT-Jungpflanzen gemacht. Ich bin keine EPT-Gegner. Aber das System funktioniert nur bei täglicher Begutachtung und intensiver Betreuung der Anlage.

»Gemüse«: Was ist denn so besonders bei EPT-Jungpflanzen zu beachten?

John Beeren: Die Auswahl einer guten Fläche ist bei der Verwendung von EPT-Jungpflanzen noch wichtiger als bei Kronenpflanzen. Ein Problem kann man-

gelnde Abhärtung mit der Folge von Sonnenbrand sein. Die Etablierungsphase ist kritisch und erfordert exakt abgestimmte Wasser- und Nährstoffversorgung. Ein Problem kann Verunkrautung sein, da die EPT-Pflanzen die Fläche nicht so schnell schließen.

Außerdem sollte man sich bewusst sein, dass Neupflanzungen mit EPT erst im zweiten Jahr beerntet werden können, Kronenpflanzen bereits ein Jahr nach der Pflanzung. Wer sich mit viel Engagement und gärtnerischem Wissen mit EPT-Jungpflanzen befasst, kann Erfolg haben. Aber gerade der bekommt auch mit herkömmlichem System mit Kronenpflanzen gute Erfolge.

»Gemüse«: Ich gehe davon aus, dass jeder Spargelproduzent auch ein guter Gärtner ist. Welchem System gehört also die Zukunft?

John Beeren: Ich denke, beide Systeme haben Zukunft. Wer die Risiken kennt und gute Betreuung gewährleisten kann, kann mit EPT-Jungpflanzen arbeiten. Allerdings gibt es noch viele offene Fragen. Beispielsweise ist noch unklar, ob das System wirklich für den Nachbau geeignet ist. Bisher kennt keiner den Ertrag von EPT-Pflanzen über sämtliche Erntejahre. Am Ende zählen nicht nur Menge, sondern Qualität. Abgerechnet wird immer



John Beeren bietet in dem Unternehmen seines Vaters unter anderem Spargeljungpflanzen und ein umfassendes Beratungskonzept von der Anbauplanung über die Produktion bis hin zur Vermarktungsstrategie an.

zum Schluss! Einem guten Gemüsegärtner empfehle ich daher auch „Select Plant“-zertifizierte Kronenjungpflanzen in Verbindung mit einer optimalen Kultur. Wer die Kultur wirklich optimal führt, kann mit guten Kronenjungpflanzen vermutlich ebenso gute Erfolge erzielen. Ein Prüfzertifikat wie „Select Plant“ gibt keine 100% Garantie, ist aber meines Erachtens ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Das Interview führte Dr. Gisela Fischer-Klüver, Hannover

ANZEIGE
184/65